

Preis überschreitet Kreisgrenze

Der Anny-Trapp-Preis wird erstmals einem sozialen Projekt im Kreis Plön verliehen und zwei Einrichtungen der Lebenshilfe Ostholstein



PREISTRÄGER UND LAUDATOREN: (VON LINKS) REGINA POERSCH (LAUDATORIN), ANDREA HEROLD UND GISELA GRADERT-SCHMIDT (TANZFREUNDE), GISELA POERSCH (VORSITZENDE), EHRHART AHRENS UND GISELA KRATZKE (FREIZEITCLUBS) UND WOLFGANG BECKER (LAUDATOR).KRAUSKOPF

EUTIN Zum ersten Mal hat der Anny-Trapp-Preis die Kreisgrenze überschritten: Bei der 27. Vergabe des Preises gestern Abend wurde die Integrative Tanzgruppe des Vereines der Tanzsportfreunde Phoenix aus Lütjenburg im Kreis Plön ausgezeichnet. Die zweite Hälfte des Preisgeldes von insgesamt 1500 Euro ging an die Freizeitclubs der Lebenshilfe Ostholstein, die es im Norden und im Süden des Kreises gibt.

Der seit 1991 jährlich vergebene Preis würdigt ehrenamtliches, soziales Engagement, und bei der Wahl der Preisträger werde stets auch auch Nachhaltigkeit geachtet, sagte Wolfgang Becker, stellvertretender Vorsitzender des Vereines Anny-Trapp-Preis und Laudator für die Freizeitclubs der Lebenshilfe. Der erste wurde schon Anfang der 1970er Jahre in Oldenburg gegründet, dort treffen sich bis heute unter der Leitung von Gisela Kratzke bis zu 20 Menschen mit Behinderungen in zwei Gruppen und im 14-tägigen Rhythmus zu unterschiedlichen Freizeit-Aktivitäten. In Bad Schwartau folgte 1995 die Gründung eines Freizeit-Clubs, den seither Ehrhart Ahrens leitet. Der pensionierte Lehrer, der früher an der Schule am Papenmoor unterrichtete, sammelt einmal im Monat die Mitglieder des Clubs in der Südhälfte ein und bringt sie nach Eutin, wo das Ehepaar Zeitz die anderen Gruppenmitglieder zum Kegeln bringt. Neben Kegeln gehören für die bis zu 30 Mitglieder des Freizeitclubs Ausflüge und Konzertbesuche zum Programm, „von Andrea Berg bis zur Sportgala ist alles dabei, und als nächstes geht es nach Lübeck zum Chinesischen Staatszirkus“, wie Becker schilderte.

Regina Poersch, Landtagsabgeordnete, Tochter der Vereinsvorsitzenden Gisela Poersch und Schriftführerin im Vorstand, begründete den Preis für die Tanzgruppe in Lütjenburg, bei der Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam einmal in der Woche tanzen. das Programm reicht von Kreistänzen bis zu Standardpaartänzen, angeleitet von Jes Christophersen. Poersch schilderte, wie die Tanzgruppe die Feier zum 50-jährigen Bestehen der Lebenshilfe Plön „gerockt“ und mit ihrer Tanzfreude das Programm „gesprengt“ habe. Die Existenz dieser integrativen Tanzgruppe seit 2004 sei auch ein Beleg für Nachhaltigkeit: „Wir ehren hier keine Eintagsfliegen.“

Mit knapp 500 Mitgliedern zeigten die Tanzsportfreunde Phoenix den Stellenwert, den Tanzen in Lütjenburg mit rund 5000 Einwohner habe, sagte die Vorsitzende des Vereines, Gisela Gradert-Schmidt, die gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Andrea Herold den Preis entgegennahm. Gradert-Schmidt bestätigte den Eindruck von Regina Poersch, dass die Mitglieder der Integrativen Gruppe eine besonders große Freude beim Tanzen erlebten.

Gisela Poersch erinnerte an das Wirken Anny Trapps (1901–1994), die der Eutiner Stadtvertretung, dem Kreistag und dem Landtag angehörte und eher leise, aber wirkungsvoll soziale Einrichtung ansah. Es reicht vom Kindergarten, der ihren Namen trägt, bis zur „Altenbegegnungsstätte“ in der Stolbergstraße, die heute Bürgertreff heißt. Achim Krauskopf